

November 2024 11/15

PFARRBRIEF

Kals am Großglockner



Bild: Markus Weinländer
In: Pfarrbriefservice.de

VORWORT

Geschätzte Pfarrgemeinde von Kals, liebe Kinder, liebe Jugendliche!

Das Gedächtnis an unsere lieben Verstorbenen...

Jetzt zu Allerheiligen und Allerseelen denken wir besonders an unsere lieben Verstorbenen. Liebevoll werden die Gräber geschmückt, Kerzen angezündet, Gebete für sie gebetet. Wir denken zurück an jene Menschen, die wir vermissen, die unser Leben bereichert haben.

Wir denken zu Allerheiligen auch daran, dass unser Leben ein Ziel hat - ein ewiges Leben bei Gott. Heilige und Selige waren Menschen, die Gott in ihrem Leben besonders nahe waren und auch jetzt - vom Himmel her - nahe sind. Sie können uns Vorbilder im Glauben und Leben sein, auch wenn sie schon längst verstorben sind.

...seit gut 1 Jahr werden die sogenannten "Reliquienkästen" zu hohen Feiertagen wieder auf dem Hochaltar aufgestellt. Aufgrund mehrerer Nachfragen habe ich Hr. Mag. Michael Weiskopf (geb. in Prägraten), Reliquienbeauftragter der Diözese Innsbruck gebeten, uns dazu einige Informationen zu geben.

Ich möchte ihm ganz herzlich dafür "Danke - Vergelt's Gott" sagen und euch allen einen schönen und gesegneten Monat November wünschen,
Pfr. Ferdinand

Die Reliquien von Kals

Viele von uns kennen es: Andenken an liebe Verstorbene werden aufbewahrt, an einem würdigen Ort platziert und gehütet wie ein Schatz. So sammeln sich über die Jahre Fotos und andere Erinnerungsstücke, die das Gefühl erwecken, einen intensiveren Kontakt zum toten Menschen zu haben. Es ist in den letzten Jahren auch immer beliebter geworden, einen Teil der Asche Verstorbener zuhause zu verwahren. Alle diese Dinge sind zwar materiell nicht viel wert, doch wir schätzen sie und sie sind uns heilig.

Ganz ähnlich verhält es sich mit den Reliquien, die in vielen Kirchen des Landes aufbewahrt und verehrt werden. Auch die Pfarrkirche von Kals beherbergt Reliquien, die teilweise für die Spendung des Segens, teilweise auch als Altarschmuck dienen.

Das Wort „Reliquie“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet so viel wie „Überbleibsel“. Konkret in der Katholischen Kirche versteht man darunter die menschlichen Überreste eines verehrten Menschen, Dinge, die dieser Mensch zu Lebzeiten verwendete oder auch Gegenstände, die mit ihm in Berührung gekommen sind.

In der Bibel wird von Objekten berichtet, die im Zusammenhang mit verehrten Personen Wunder gewirkt haben. So steht zum Beispiel in der Apostelgeschichte geschrieben, dass Schweißtücher des Paulus verwendet wurden, um damit Kranke zu heilen (Apg 5,15). Dieses und andere Beispiele sagen uns, dass die Reliquienfrömmigkeit schon in der Bibel angelegt und im Urchristentum ausgeformt wurde. Damit soll aber nicht ausgedrückt werden, dass Katholikinnen und Katholiken bestimmten Objekten magische Kräfte zuschreiben, sondern dass Gott durch bestimmte Menschen und Dinge seine Aufmerksamkeit auf sich ziehen will- so wie wir durch Andenken an liebe Verstorbene näher in ihre Gegenwart rücken. Thomas von Aquin, ein großer mittelalterliche Theologe, hat es einmal so ausgedrückt, dass Reliquien wie ein Vergrößerungsglas sind, das uns die Liebe Gottes deutlicher veranschaulichen will.

In diesem Verständnis entstand im Urchristentum die Tradition, an den Gräber der Heiligen Gottesdienst zu feiern. Weil es aber immer mehr christliche Gemeinden gab und alle ganz nah bei den Heiligen sein wollten, fing man an die menschlichen Überreste zu teilen und an andere Kirchen zu verschenken. Auch heute ist es noch so, dass bei einer Altarweihe die Reliquien von Heiligen eingemauert werden. Ab dem Mittelalter hatten die Menschen das Bedürfnis, die zuvor in verschlossenen Gräbern oder Kästen aufbewahrten Reliquien zu sehen und zu berühren. Es entstanden daher kostbare Gefäße, die einen Blick auf die verehrten Gegenstände erlaubten und manchmal auch eine Berührung zuließen.

Nun hat der moderne Mensch wahrscheinlich nichts gegen Abbildungen oder Gebrauchsgegenstände von Verstorbenen, aber wenn es um menschliche Überreste geht, so wird die eine oder der andere schon etwas skeptisch. Dies hängt einerseits mit dem Empfinden zusammen, dass solche Dinge eher unhygienisch und morbide wirken. Andererseits ist der mittelalterliche Missbrauch des Reliquienkultes Grund für eine Ablehnung: Durch die extreme Beliebtheit von Reliquien kam es zu einem falschen Verständnis, denn man schrieb den Reliquien magische Kräfte zu. Deshalb blühte auch der Handel und es kam nicht selten zu Fälschungen. Diesen Missbrauch hat die Kirche beim Konzil von Trient entschieden verurteilt und damit für klarere Regeln in diesem Bereich gesorgt.

Die Reliquien in der Pfarrkirche von Kals sind ein wunderschönes Beispiel für die starke Frömmigkeit unserer Vorfahren. Sie wollten den Heiligen ganz nahe sein und sich so des göttlichen Bestandes vergewissern. Konkret finden wir sie in den kostbaren Schaukästen, genannt Altarpyramiden, die links und rechts neben dem Tabernakel stehen. Sie bergen Knochenreliquien der römischen Märtyrer



Gonzana, Lucidus, Bonifacius, Generosa und Cälestina. Über die Geschichte dieser Heiligen wissen wir leider nur, dass sie in Rom den Märtyrertod fanden. Es ist aber auch ein Teil des Schleiers der hl. Rosa von Viterbo enthalten, die im 13. Jahrhundert lebte und bis heute in Italien sehr verehrt wird.



*Es befinden sich zudem zwei Monstranzen im Kalscher Kirchenschatz, die mit Reliquien des Kreuzes Christi und des Pfarrpatrons Rupert von Salzburg bestückt sind. Die Kreuzreliquie wurde früher verwendet, um damit den Segen für ge-
deihliches Wetter zu spenden.*

*Die Reliquien in der Kalscher Pfarrkirche sollen be-
greifbar machen, dass uns Gott auch durch die
Heiligen seine Liebe schenken will. So kann es
einen nur freuen, dass die kostbar gefassten Reliquien dort wieder einen
besonderen Platz bekommen haben. Ich bin überzeugt, dass die Kalscher
Heiligen den Segen für dieses schöne Dorf und seine Bewohnerinnen und
Bewohner erbitten.*

Michael Weiskopf

Reliquienverantwortlicher der Diözese Innsbruck

Vorankündigung:

Die JB/LG Kals lädt auch heuer wieder ein zur

Senioren Weihnachtsfeier

Am Sonntag, 08. Dezember

14:00 Uhr, Stüdlssaal

Rückblick

Erntedank, 6. Oktober

Das Wetter hat es wieder gut mit uns gemeint und wir konnten einen feierlichen Festgottesdienst und eine Prozession unter blauem Himmel begehen. Das anschließende Suppenfest hat hoffentlich allen Besuchern viel Unterhaltung und Freude bereitet. Dank der vielen Kaiser UnterstützerInnen und HelferInnen in allen Bereichen (wie bereits im Pfarrbrief Oktober genannt) konnte der stolze Betrag von **8.643,95.-Euro** auf das Pfarrkonto überwiesen werden. Dafür einen ganz herzlichen Dank seitens der Pfarre!



Foto: Josef Rogl



Foto: Gerhard Gratz



Foto: Gerhard Gratz

Die **Fraktionen Arnig und Staniska** haben dieses Jahr die Erntedankkrone und Erntegaben vorbereitet. Ebenso die begehrten Preise für die Widderoferverlosung. Vielen herzlichen Dank!

Weltmissions- Sonntag, 20. Oktober

Der Schokopralinen- Verkauf zugunsten bedürftiger Kinder und Jugendlichen in Afrika, Asien und Lateinamerika war auch heuer wieder schon nach nur wenigen Minuten wieder vorbei – so fleißig wurde gekauft! Fürs nächste Jahr wieder die Bestellung aufgestockt, damit möglichst niemand leer ausgehen muss.



Fotos: Melanie Ortner

Wir freuen uns, dass wir **649.- Euro** überweisen konnten! Danke an alle KäuferInnen und an die Firmlinge fürs Verkaufen!



Ein Anliegen:

Betrifft die Kommunion bei der Heiligen Messe in der Pfarrkirche:

Wir möchten in Zukunft versuchen die Kommunionsspendung im hinteren Bereich der Kirche so zu gestalten, dass die Leute nur mehr in EINER SPUR zum Kommunionshelfer oder Pfarrer kommen, damit daneben noch etwas mehr Platz zum Zurückgehen bleibt. **Bitte Eure Mithilfe bei der Umsetzung!**

Unser Leben
ist keine
graue
Sackgasse
mit
nacht-
schwarzem
Ende

Im Gegenteil.
dort wo wir
die dunkelste Stelle
passieren,
bricht das Licht auf.

Jörg Zink